

wahrzunehmen. Der Kopf ist länglich viereckig, nach vorn wenig —, nach rückwärts noch weniger verengt, hinten schwach ausgerandet. Die Netzaugen sind flach und sitzen am Seitenrande ein klein wenig vor der Mitte. Der Clypeus ist kurz, in der Mitte gewölbt, und endet zwischen den Stirnlappen, die mäsig aufgebogen sind, scharf zugespitzt. Die Fühler entspringen ziemlich nahe am Vorderrande des Kopfes und mäsig von einander entfernt. Der Fühlerenschaft ist dick und erreicht den Hinterrand des Kopfes. Auch die Fühlergeißel ist dick, hat eng aneinander schließende Glieder und ein Endglied, das zugespitzt, an der Spitze röthlich und so lang ist als die 2 vorhergehenden Glieder zusammen. Die Mandibeln sind länglich 3-eckig, gewölbt, glatt, glänzend, und nur vereinzelt punktirt, am Innenrand mit kleinen (bei einigen Stücken wenig bemerkbaren) Zähnen. Eine Leiste zwischen Mandibeln und Netzaugen, wie bei *villosa*, findet sich nicht. Der Kopf scheint überall fein gerunzelt-punktirt zu sein. Der Prothorax ist gewölbt, vom Mesothorax durch eine halbkreisförmige Furche getrennt, und ist seitlich gerandet, aber weniger scharf als bei *villosa*. Zwischen Meso- und Metathorax ist ein leichter Quereindruck. Die abschüssige Fläche des Metathorax ist viel kürzer als die Basalfläche. Die Schuppe ist so hoch oder nur wenig niedriger als das Abdomen, dick, seitlich gesehen abgerundet viereckig, von oben gesehen hinten breiter als vorn; an der Vorderseite ist sie schräg abgestutzt, an der Hinterseite von unten nach oben gewölbt, und auf der Unterseite mit einer Leiste versehen, die hinten niedriger, vorn höher und daselbst mit einem kurzen, hakenförmigen Zahn endet. Die Vorderseite des Hinterleibs ist ziemlich steil abgestutzt, hat aber abgerundete Ränder, und nimmt ganz unten den Petiolus in sich auf. Das erste Hinterleibssegment ist, von oben gesehen, an der Basis enger als hinten, und vom zweiten kaum abgeschnürt; dieses ist von gleicher Länge, und nach rückwärts ebenfalls ein wenig breiter als an seiner Basis. Die Vorder- und Hinterbeine haben einen stärkern —, die Mittelbeine einen schwächern, befiederten Enddorn an den Schienen.

7 ♀ in der Kaiserl. Sammlung zu Paris stammen von der Mission Sareyacu (Pampa del Sacramento) in Südamerika, von wo sie Mr. de Castelnau mitgebracht.

*Pou. rugosa* Le Guill. (Voyag. d. l'Ástrol. Ann. Soc. ent. X. 1841. p. 313.)

*versicolor* Smith (Cat. Brit. Mus. form. 87. 17.)

Le Guillou's Type ist ein reichlich behaartes, fast schwarzes,